

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Info-Box	
Bestell-Nummer:	0266
Komödie:	3 Akte
Bühnenbilder:	1
Spielzeit:	120 Min.
Rollen:	9
Frauen:	5
Männer:	4
Rollensatz:	10 Hefte
Preis Rollensatz	149,00€
Aufführungsgebühr pro Aufführung: 10% der Einnahmen mindestens jedoch 85,00€	

0266

**ERO-TI-KA**

Komödie in 3 Akten  
von  
**Helmut Schmidt**

**9 Rollen für 5 Frauen und 4 Männer**

1 Bühnenbild

**Zum Inhalt:**

Das junge Ehepaar Thorsten und Manuela Schröder feiert den ersten Hochzeitstag. Thorsten hat zu diesem Anlass ein üppiges Abendessen vorbereitet. Er ist sehr glücklich, dass seine Frau ihn auch nach langer Arbeitslosigkeit nicht verlassen hat. Doch dann liest Thorsten in der Tageszeitung ein verlockendes Stellenangebot einer Kaffee-Firma. Er bewirbt sich telefonisch und bekommt prompt den Job. Doch anstatt der versprochenen Kaffee-Proben werden ein paar Tage später Erotik-Artikel ins Haus geschickt. Thorsten kann sich den Irrtum nicht erklären. Manuela ist außer sich vor Wut, glaubt Thorsten nicht. Sie denkt, er brauche nun Ersatz, da sie seit einigen Wochen schwanger ist. Zu allem Ärger zieht auch noch Thorstens Schwiegermutter bei den beiden ein, diese hat große Probleme mit ihrem Mann. Dann taucht endlich ein Vertreter auf; und Thorsten denkt, alles klärt sich nun auf. Dieser ist jedoch von der Firma „Ero“ und nicht, wie Thorsten dachte, von „Timann-Kaffee. Dieser will Thorsten natürlich auch nichts vom Marketing in punkto Koffein erzählen, sondern Aktfotos von Thorsten machen zusammen mit einer Prostituierten für den neuesten Erotik-Katalog, indem Thorsten etwas später auch prompt abgelichtet steht in einer recht eindeutigen Situation. Was ist hier los bei dem jungen Ehepaar? Wer steckt dahinter? Ist es eine dumme Verwechslung oder will irgendwer sich rächen an Thorsten und Manuela Schröder?

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

**Bühnenbild:** Das Wohn- und Arbeitszimmer von Thorsten und Manuela Schröder. Es ist hübsch und modern eingerichtet mit Schrank, Tisch und Stühlen u.a. Rechts und links steht ein Schreibtisch, darauf ein Computer, Ordner und anderes Büromaterial. Es werden zwei Türen benötigt. Eine führt nach draußen, die zweite zur Küche, Schlafzimmer und den anderen Räumen. Im Stück wird für die Tür, die nach draußen führt jeweils "hinten" angegeben, für die andere "rechts". Alle weiteren Ausstattungen wie Regale, Fenster, Blumen u.a. sind der Spielgruppe überlassen.

**1 Akt**

*(Wenn der Vorhang sich öffnet, liegt eine schicke Decke auf dem Tisch; die Tür nach rechts ist geöffnet. Zunächst ist kein Spieler auf der Bühne. Es ist später Nachmittag an einem Wochentag.)*

**1.Szene**

**Thorsten:** *(trägt eine weiße Küchenschürze, kommt von rechts herein mit zwei Tellern und Besteck; deckt den Tisch. Er ist etwas in Eile; man sieht ihm an, dass er stolz auf sein "Werk" ist, welches auf dem Tisch entsteht. Geht wieder ab, holt dann Servietten, Kerzenleuchter mit Kerzen u.a., stellt dieses auch auf den Tisch) So. (zündet die Kerzen an, schaut auf die Uhr, sieht dann an sich herunter) Hmmm..., das richtige Outfit gehört ja wohl auch dazu. (wieder ab nach rechts)*

*(Kurze Pause, dann klingelt es an der Tür.)*

**Thorsten:** *(kommt aufgebracht von rechts, ist im Unterhemd, zieht sich soeben ein frisches Oberhemd über, sieht beim Hereinkommen erneut auf die Uhr) Oh nein... sie ist zu früh. Was mache ich denn jetzt nur?*

*(Es klingelt erneut)*

**Thorsten:** *(abgehend zur Tür nach hinten) Oh Schatz, du bist zwanzig Minuten zu früh. Sonst bist du doch auch nicht vor fünf zurück. (öffnet)*

**2.Szene**

**Larissa:** *(kommt herein. Eine hübsche junge Frau, recht nobel gekleidet) Hallo!*

**Thorsten:** Ach, DU bist das.

**Larissa:** Seit wann nennst du mich denn wieder „Schatz“?

**Thorsten:** Tu ich doch gar nicht! Ich dachte doch, dass es Manuela ist.

**Larissa:** Wieso? Hat sie denn keinen Schlüssel?

**Thorsten:** Doch, aber den hat sie heute wohl liegen lassen.

**Larissa:** *(sieht den hübsch gedeckten Tisch) Oooh,...was findet denn hier statt? Wird das vielleicht ein Candle-Light-Dinner?*

**Thorsten:** Na ja, ich habe mir so gedacht... weil Manuela und ich doch heute genau ein Jahr verheiratet sind...

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

**Larissa:** Romantisch! Finde ich ja toll, dass dir als Mann so etwas einfällt.

**Thorsten:** Na, hör mal! Wir sind ein Jahr verheiratet. Da ist es doch selbstverständlich, dass ich etwas vorbereite, weil Manuela doch immer zu mir gehalten hat. Das hätten viele andere Frauen sicherlich nicht getan.

**Larissa:** Wie meinst du das?

**Thorsten:** Na ja, einen Mann heiraten, der durch einen Unfall seinen Beruf als Maurer nicht mehr ausüben kann und der seit über zwei Jahren arbeitslos ist.

**Larissa:** Das hätte ich auch getan. - Für Dich zumindest.

**Thorsten:** Larissa, bitte. Nun wärm keine alten Geschichten wieder auf. Wir sind gute Freunde: Du, Manuela und ich! Hast du das vergessen?

**Larissa:** Schon gut. Ich hab´ ja nur gesagt, dass ich das auch getan hätte. – Zieh´ dich erst mal richtig an, sonst kommt Manuela noch auf falsche Gedanken, wenn sie uns so zusammen sieht.

**Thorsten:** Bestimmt nicht! *(knöpft das Hemd zu und steckt es in die Hose. Während er die Hose dazu öffnet, dreht er sich um)*

**Larissa:** Ach, du meine Güte! Du genießt dich doch wohl nicht vor deiner Ex, oder? Ich kenne jeden Teil deines Körpers.

**Thorsten:** Äh,...die hast du gekannt. Man verändert sich mit der Zeit, Larissa.

**Larissa:** *(ironisch)* Sicher! – Sag mal, du hast doch eine Umschulung gemacht. Besteht denn da keine Aussicht auf eine Arbeitsstelle?

**Thorsten:** *(freudestrahlend)* Ja, das ist doch meine Überraschung für Manuela. Montag kann ich anfangen.

**Larissa:** Wie bitte? Wo?

**Thorsten:** *(auf einem Schrank oder dem Schreibtisch liegt eine zusammengefaltete Tageszeitung. Thorsten holt sie, zeigt Larissa diese)* Hier!

**Larissa:** *(liest etwas ungläubig vor)* "Verdienen Sie viel Geld innerhalb kürzester Zeit. Seriöses Unternehmen sucht Akt-Modelle, Verkäufer von Erotikartikeln..."

**Thorsten:** *(der bei Larissas erstem Satz noch stolz und glücklich dreinschaute, macht jetzt ein verärgertes Gesicht)* Ach, das doch nicht! *(zeigt auf eine Anzeige)* Hier! Das was markiert ist.

**Larissa:** Ach so...*(liest)* "Wetten, dass Sie anrufen? Dynamische Arbeitnehmer gesucht. Verdienen Sie bis zu 2000,- Euro netto, monatlich. Telefon..." – Und da hast du angerufen?

**Thorsten:** Na klar! Das stand schon vor gut einer Woche in der Zeitung. – Und ich habe die Stelle bekommen. Ist das nicht großartig! Manuela soll das nun heute Abend erfahren. Ein Jahr verheiratet, immer glücklich miteinander und nun habe ich auch endlich Arbeit.

**Larissa:** Prima! Und was ist das für ein Betrieb?

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

**Thorsten:** Ein ganz neues Unternehmen. Die Firma heißt Thiemann und hat ihren Firmensitz in München. Der Betrieb hat eine ganz neue Sorte Kaffee auf den Markt gebracht. Du wirst schon sehen, in ein paar Monaten werden Jacobs, Onko, Melitta und wie sie alle heißen, starke Konkurrenz im Nacken haben.

**Larissa:** Aha. Und das ist auch wirklich eine lukrative Sache? Ich bin ja bei solchen Anzeigen immer vorsichtig.

**Thorsten:** Bestimmt. *(schaut auf die Uhr)* Larissa, sei mir bitte nicht böse, aber ich muss noch etwas vorbereiten. Manuela kann jeden Moment zurück kommen und dann soll doch alles fertig sein. *(will schon ab nach rechts)* Die Töpfe stehen doch auf dem Herd.

**Larissa:** Was gibt es denn, wenn ich mal fragen darf?

**Thorsten:** Nichts besonderes! Rahmschnitzel mit Rotkohl und Kroketten, Tomatensalat und als Nachtisch Cremespeise. *(geht ab, Tür bleibt geöffnet)*

**Larissa:** *(ist jetzt allein)* Na, das klingt doch lecker. - Wenn man bedenkt das du gekocht hast... *(schaut nochmals in die Zeitung, überlegt)*

**Thorsten:** *(ruft von nebenan)* Ich muss mir auch noch eine andere Hose anziehen, Larissa.

**Larissa:** *(ruft zurück)* Ja, ja, lass dir Zeit. Ich gehe dann. *(kurze Pause. Larissa liest erneut die Annonce in der Zeitung; geht nach rechts, schließt vorsichtig die Tür, dann zurück zum Telefon, wählt aus der Zeitung eine Nummer, wartet. Ab und zu schaut sie etwas verängstigt nach rechts, ob Thorsten evtl. zurückkommt; sie bekommt Anschluss)* Hallo? Schröder hier. Ich hätte gern den Leiter der Personalabteilung gesprochen. Sie sind schon dran? – Na, das ist ja um so besser. Es geht um Thorsten Schröder, meinem Mann. Er hat sich vor einer guten Woche auf Ihre Annonce gemeldet. *(wartet kurz)* Ja, genau. Sicher, nur es ist ihm etwas dazwischengekommen. Er hat wieder Arbeit in seinem erlernten Beruf bekommen. Tut mir leid, Sie werden auf ihn verzichten müssen. – Er selbst? Nein, das äh... geht leider nicht. Er arbeitet ja bereits wieder. Darum hat er mich darum gebeten, dass ich Sie heute anrufe. Ja. Das ist nett. Danke. *(legt auf, lacht hinterlistig; zu sich selbst)* Schade Herr Thorsten Schröder, aus ihrem neuen „Kaffee-Job“ wird wohl leider nichts. Aber wir finden schon noch was anderes für dich.

*(Es klingelt an der Tür)*

**Larissa:** *(etwas unsicher)*

3.Szene

**Thorsten:** *("stürmt" ins Zimmer, geht zur Tür nach hinten, sieht dann erst Larissa)* Hey, du bist ja immer noch hier.

**Larissa:** Ja, bin ich.

**Thorsten:** Gibt es eigentlich einen besonderen Grund, warum du hier bist?

**Larissa:** Allerdings! Das hat zwei Gründe.

**Thorsten:** *(etwas genervt)* Okay. Einen Moment, ja?! *(öffnet die Tür)*

4.Szene

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

**Sigrid:** *(eine energische Person, steht im Mantel, mit Hut und Koffer vor der Tür)* Guten Abend, mein Junge. *(ist schon eingetreten)*

**Thorsten:** *(kann gar nicht so schnell reagieren, ist mehr schockiert als erfreut)* Schwiegermutter. Na, so was.

**Sigrid:** Guten Tag Larissa.

**Larissa:** Guten Tag, Frau Hansen.

**Sigrid:** *(setzt den Koffer ab, zieht bereits den Mantel aus und nimmt den Hut ab)*

**Thorsten:** *(hat die Tür wieder geschlossen)* Das ist ja wirklich eine Überraschung, dass du uns besuchen kommst, aber...

**Sigrid:** Von Besuchen kann überhaupt keine Rede sein, mein Junge. Ich habe schon viel durchgemacht,... aber was zu weit geht, geht zu weit. – Ich bin ja die Ruhe in Person. Und eine Frau, die gutmütiger ist als ich, die müsste erst noch geboren werden. – Aber irgendwann platzt auch mir mal der Kragen.

**Thorsten:** Ist ja interessant.

**Larissa:** Sie haben Ärger mit Ihrem Mann. Habe ich recht?

**Sigrid:** Na, du kennst dich aber mit den Gefühlen einer Frau aus. – Ärger ist gar kein Ausdruck. Mein dusseliger Georg hat zunächst mal doch tatsächlich unseren 28. Hochzeitstag vergessen.

**Thorsten:** Ach ja, ihr habt ja auch heute. Ich gratuliere auch recht herzlich.

**Sigrid:** Aber die Krönung war, als wir heute ein Paket mit der Post erhielten. Adressiert an Georg Hansen, Tulpenstraße 19 in Neudorf. Das hatte also alles seine Richtigkeit. Und nun ratet mal, woher das Paket kam.

**Thorsten:** *(und Larissa zucken mit den Schultern)*

**Sigrid:** Von Beate Uhse. – Dieser Dreckskerl. Wenn er mal einen über den Durst getrunken hat oder mal mit einer anderen Frau getanzt hat... niemals habe ich auch nur ein Wort darüber verloren. Aber DAS... „igitt“ kann ich da nur sagen.

**Thorsten:** Was war denn da drin in dem Paket?

**Sigrid:** Junge, du glaubst doch nicht ernsthaft, dass ich da reingeschaut habe. So ein Schmuddelkram!

**Larissa:** Ach, Frau Hansen, nehmen Sie es doch nicht so schwer. Irgendwann kommen Männer in das gewisse Alter, wo sie sich nach jungen, attraktiven Frauen umsehen. Und solange es bei Büchern und Filmen bleibt, ist doch eigentlich nichts dagegen zu sagen.

**Sigrid:** Tsss...! Mein Georg ist ein alter Bock. – Das liegt doch wohl auf der Hand.

**Thorsten:** Na ja, so würde ich das nun aber nicht sagen. Schwiegervater ist doch immer ein anständiger Kerl gewesen. Vielleicht liegt da ja nur eine Verwechslung vor.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

**Sigrid:** Verwechslung? Das ich nicht lache.

**Thorsten:** Tja, und was hast du nun vor? Ich meine... *(deutet auf den Koffer, ahnt böses)*

**Sigrid:** Gleich morgen gehe ich zum Anwalt und reiche die Scheidung ein. Und bis alles geklärt ist – die finanziellen Sachen und so – werde ich erst mal bei euch einziehen.

**Thorsten:** Bitte?

**Larissa:** *(muss lachen)*

**Sigrid:** Wieso denn nicht? Ich habe Manuela 23 Jahre lang ein Dach über dem Kopf gegeben. Dann werdet ihr doch auch ein paar Wochen Verständnis für meine Situation aufbringen. *(sie legt sich den Mantel über den Arm, nimmt mit der einen Hand den Hut, mit der anderen den Koffer)* Ich ziehe in euer Gästezimmer. Wenn es auch klein ist, es wird schon gehen.

**Thorsten:** Aber Schwiegermutter... Manuela ist noch nicht da und ich weiß auch nicht, ob...

**Sigrid:** *(sieht jetzt den gedeckten Tisch)* Oh, gibt es hier was zu feiern?

**Thorsten:** Ja. Manuela und ich sind doch heute ein Jahr verheiratet. Und darum wollten wir uns eigentlich einen gemütlichen Abend zu zweit machen und ein wenig feiern.

**Sigrid:** Ich werde nicht stören. Bis ich mir das Zimmer nach meinen Vorstellungen eingerichtet habe, wird es sicherlich schon Zeit sein zu Bett zu gehen. Kümmert euch einfach gar nicht um mich. Ihr werdet mich gar nicht bemerken. – Ihr kennt doch meine ruhige Art. Finde ich saubere Bettwäsche im Schrank? Na ja, ich werd´ schon welche finden. *(ab nach rechts)*

5.Szene

**Thorsten:** *(nachdem sie die Tür geschlossen hat, leicht verzweifelt)* Ich werde wahnsinnig!

**Larissa:** Na, das wird ein ganz besonders romantischer Abend – dafür garantiere ich.

**Thorsten:** *(gereizt)* Nun geh du mir nicht auch noch auf die Nerven. Die Katastrophe ist doch schon groß genug.

**Larissa:** Armer Kerl. Was machst du denn nun?

**Thorsten:** Larissa, auf deine Ironie kann ich nun wirklich sehr gut verzichten. Sag mir bitte endlich warum du eigentlich hier bist.

**Larissa:** *(schnippisch)* Ich wollte dich an die 150 Euro erinnern, die ich dir bereits vor Monaten geliehen habe. – Nur, damit das nicht in Vergessenheit gerät.

**Thorsten:** Sobald ich mein erstes Gehalt bekomme, zahle ich dir das sofort zurück. Ehrenwort!

**Larissa:** Prima. – Und dann wollte ich fragen, ob du mir beim Lernen für meine Führerscheinprüfung hilfst. Ist doch morgen wieder.

**Thorsten:** Theorie?

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

**Larissa:** *(nickt)*

**Thorsten:** Zum dritten Mal?

**Larissa:** *(nickt)* Ja, aber einmal muss es doch klappen. Mann eh, wie viel Geld ich dafür schon hingeblättert habe.

**Thorsten:** Eben drum. Ist das denn so schwer?

**Larissa:** Ich weiß auch nicht. Das letzte Mal hatte ich nur 18 Fehler. Die sind aber auch kleinlich.

**Thorsten:** Acht sind aber nur erlaubt.

**Larissa:** Witzbold! Das weiß ich auch. Kannst du nicht noch eine Stunde mit mir lernen?

**Thorsten:** Hätte ich wirklich gerne gemacht. – Aber heute geht das mit dem besten Willen nicht. Das verstehst du doch, oder?

**Larissa:** *(schmollt)* Und wenn ich nochmal durchfalle?

**Thorsten:** Da kann ich dir auch nicht helfen. Dafür muss man auch selbst schon ein wenig tun. – So. Komm doch ein anderes Mal wieder vorbei, ja?!

**Larissa:** *(beleidigt)* Ja, ich habe schon verstanden. *(geht zur Tür nach draußen)* Ich bin hier wohl unerwünscht.

**Thorsten:** Quatsch! Du bist bei Manuela und mir jederzeit willkommen. Aber heute geht es nun mal nicht.

**Larissa:** Schon gut. Schönen Abend noch.

**Thorsten:** Danke.

*(Larissa dreht sich an der Tür nochmals um, schaut ihn liebevoll an)*

**Thorsten:** *(verliert langsam die Geduld)* Na?

**Larissa:** Tschüss. *(geht ab, lässt die Tür aber einen kleinen Spalt geöffnet)*

**Thorsten:** *(allein, seufzt)* Na, zumindest eine ist weg. – Oooh... meine Töpfe... *(schnell ab nach rechts)*

*(Kurze Pause)*

6.Szene

**Larissa:** *(schleicht erneut herein; schaut, ob Thorsten wirklich nicht mehr im Raum ist, geht dann schnell zum Schreibtisch, nimmt sich die Zeitung, dann den Hörer des Telefons, wählt eine Nummer, wartet.)* Hallo? Ja, es geht um Ihre Annonce, die vor einer Woche im Kurier stand. Ja, richtig. Das wäre genau das Richtige für meinen Mann. Hhmm... *(wartet einen Moment, dann überrascht)* W a s? 250 Euro müssen erst einmal überwiesen werden? Aber mein Mann will bei Ihnen Geld verdienen, ja. – Ach so. Und? Wohin muss das überwiesen werden? *(schreibt die Bankverbindung auf)* 2790 – 823 und...? Ja, hab ich. Name? Thorsten Schröder, Mozartgasse 11, Neudorf. Ja. – Ja, sicher ist mein Mann über 18 Jahre alt.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Nachdem das Geld eingetroffen ist, werden Sie alles weitere in die Wege leiten?! Ja, gut. Vollständige Adresse auf dem Überweisungsschein. Richte ich aus. Wiederhören. *(Legt schelmisch grinsend den Hörer auf)* So, Thorsten – nun hast du doch wieder eine Arbeit. Aber 250 Euro bezahlen? Na ja, die werde ich schon irgendwo auftreiben. *(schadenfroh grinsend zur Tür nach hinten gehend, nachdem sie sich nochmals vergewissert hat, dass sie niemand gesehen hat)*

*(Hinter der Tür hört man dann Larissa mit Rolf sprechen)*

**Larissa:** Hallo Rolf.

**Rolf:** Larissa, grüß Dich.

**Larissa:** Falls du Thorsten besuchen möchtest, der ist voll im Stress.

**Rolf:** Ja, ich weiß. - Darum bin ich ja eigentlich auch gekommen.

**Larissa:** Aha. Dann bin ich hier wohl nur unerwünscht, wie?

**Rolf:** Das kann ich dir nicht sagen. Mach´s gut, Larissa.

**Larissa:** Tschüss Rolf!

7.Szene

**Rolf:** *(kommt herein; hat eine CD in der Hand; sieht sich um, ruft)* Hallo? Thorsten? *(Kurze Pause)* Hey, wo bist du denn?

**Thorsten:** *(kommt von rechts herein, hat sich jetzt eine andere Hose angezogen, ist frisch gekämmt, sowie "parfümiert")* Rolf! Oh, dich hatte ich ja ganz vergessen.

**Rolf:** Na hör mal, wie kann man mich denn vergessen? - Bah, was ist denn das für eine Duftwolke? Mit was hast du dich denn eingesprüht?

**Thorsten:** Wieso? Habe ich etwa zu viel genommen?

**Rolf:** Na ja, wer´s mag... Ich wollte dir auch nur die versprochene CD vorbeibringen. *(reicht sie ihm)*

**Thorsten:** Rolf, du bist der Beste. Wo hast du die denn auftreiben können?

**Rolf:** Tja. Du weißt doch: Nicht verzagen, Rolf Wuttke fragen!

**Thorsten:** *(schaut auf die Rückseite der CD)* Bei diesem Lied haben Manuela und ich uns kennen gelernt. In jedem Plattenladen haben wir schon die Regale durchstöbert – doch es war nirgends zu finden. Sogar als Download im Internet krieg ich das nicht. Und du kommst einfach vorbei und sagst: Bitteschön, Euer Lied!

**Rolf:** Dafür hast du mehr Ahnung von Beton und Mischmaschinen.

**Thorsten:** *(zückt schon das Portemonnaie)* Was bin ich dir schuldig?

**Rolf:** Ach, weißt du,...wenn du mir auch mal einen Gefallen tust, dann ist das schon in Ordnung.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

**Thorsten:** Mach´ ich doch gern. Musst mir dann nur Bescheid sagen, Rolf. (*steckt sein Portemonnaie wieder ein*)

8.Szene

**Sigrid:** (*kommt zügig aus dem Zimmer von rechts, hat ein Bettlaken, mit einem großen Loch darin, in der Hand*) Mein lieber Schwiegersohn, ich will mich ja nicht beschweren, aber so muss ein Bettlaken doch nun wirklich nicht aussehen. (*steckt nun ihre Hand durch das Laken. Hinweis: Achten Sie bitte darauf, dass das Loch nicht kreisrund o.a. herausgeschnitten wurde, sondern es den Anschein hat, als wäre das Laken „durchgescheuert“*)

**Rolf:** (*muss lachen*)

**Thorsten:** (*ist die Situation etwas peinlich*) Ja, was soll ich dazu sagen?

**Sigrid:** Na ja, als erstes solltest du uns einander mal vorstellen – so wie es sich gehört.

**Thorsten:** Ja, natürlich. – Rolf Wuttke, ein Freund von mir. – Meine Schwiegermutter Sigrid Hansen.

**Rolf:** (*reicht ihr die Hand*) Guten Tag. Ich erinnere mich an Sie. Wir haben uns doch auf Thorstens Hochzeit gesehen.

**Sigrid:** Ach ja? Das ist doch schon ein Jahr her.

**Rolf:** Stimmt! Aber Sie haben doch damals auf dem Tisch einen halben Striptease gemacht. So was vergisst man nicht so schnell. Man, das war vielleicht eine Show. Und das in Ihrem Alter. Echt geil.

**Thorsten:** (*räuspert sich*)

**Sigrid:** (*eingeschüchtert*) Das ist nur passiert, weil ich übermäßig viel getrunken hatte. Tja... äh, lassen Sie uns nicht mehr davon reden. - Thorsten! Was ist das hier? (*zeigt das Laken noch einmal*) Kannst du mir bitte mal erklären wie man ein Bettlaken so abnutzen kann, dass da solche Löcher entstehen?

**Rolf:** Junge, was macht ihr denn nur im Bett, Thorsten?

**Thorsten:** (*steht kurz davor die Beherrschung zu verlieren, besinnt sich jedoch*) Ach, das wollte Manuela sowieso schon wegwerfen. Schau im Schrank nach, du wirst da sicher noch andere Laken finden. (*„schiebt“ Sigrid vor sich her, nach rechts*)

**Sigrid:** Jaja, ist schon gut. (*ab*)

**Thorsten:** Und du musst nun auch gehen, Rolf. - Sei mir bitte nicht böse.

**Rolf:** Ich verstehe schon. Dann wünsche ich euch beiden einen schönen, vergnüglichen Abend. Das wird sicher herrlich – so mit Schwiegermutter.

**Thorsten:** Rolf, bitte!

**Rolf:** Ich bin schon weg. Wir sehen uns. (*ab nach hinten*)

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

**Thorsten:** *(allein, seufzt)* Oh mein Gott, was für ein Tag. *(Sieht auf die Uhr, wieder abgehend nach hinten)* Nun könntest du aber auch langsam kommen, Manuela. *(kurze Pause)*

9.Szene

**Sigrid:** *(kommt mit dem eben gezeigten Laken sowie weiterer Bettwäsche von rechts, wirft diese dann zu einem Haufen auf den Boden)* Ist ja nicht zu fassen, was man hier vorfindet. Das sind nun also die jungen Leute von heute. *(geht nach hinten, kommt dann mit einem "Altkleidersack" zurück, steckt die Bettwäsche hinein)* So etwas hat es bei uns nicht gegeben, als wir in eurem Alter gewesen sind.

*(Es klingelt an der Tür; Sigrid leicht erschrocken, geht nach hinten, kommt zügig zurück, macht sich wieder an ihren Plastikbeutel zu schaffen, tut sehr "abweisend", als...)*

10.Szene

**Georg:** *(... hereinkommt; schließt die Tür)* Hier bist du. Mensch, Sigrid, was machst du denn für Sachen? *(hält einen Zettel in der Hand)*

*(Sigrid beachtet ihn gar nicht, holt das Bettzeug wieder aus dem Sack, legt dieses jetzt ordentlich zusammen, bevor sie es erneut in den Sack steckt; wiederholt diese "Aktion" während der nächsten Sätze evtl. noch einmal)*

**Georg:** Was hat das *(hält den Zettel hoch)* denn nur zu bedeuten? *(liest vor)* "Ich verlasse dich, du Bock".

**Sigrid:** Na, was hat das wohl zu bedeuten? Genau das, was da steht.

**Georg:** Und Bock hast du auch noch mit zwei „k“ geschrieben. Das belastet mich am meisten.

**Sigrid:** Als wenn das nicht egal wäre.

**Georg:** Nein, ist es nicht! Einen Bock mit „ck“ hätte ich ja noch durchgehen lassen, aber gleich mit zwei „k“...Was soll das eigentlich?

**Sigrid:** *(legt jetzt los)* Das fragst du noch? Hast du dein Paket schon geöffnet? Na, haben sie denn auch alles geliefert, was du bestellt hast? Oder hast du es schon ausprobiert? – Mich wundert nichts mehr.

**Georg:** Das Paket? Ja, das Paket im Flur habe ich gesehen. Das war für mich?

**Sigrid:** Allerdings! Und nun darfst du dreimal raten von welcher Firma das geschickt worden ist... für dich, mein lieber Herr Gemahl.

**Georg:** Ich weiß nicht wovon du redest, Sigrid.

**Sigrid:** Tja, dann geh´ nach Hause und mach´ dein Paket auf. Viel Spaß mit deinem neuen Spielzeug.

**Georg:** Aber Sigrid, so sag doch was mit dir los ist. Ich habe wirklich keine Ahnung, warum du dich so seltsam benimmst.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

**Sigrid:** Ein Dreckskerl bist du. Unser Schwiegersohn hat zumindest große Löcher in den Bettlaken. Was das zu bedeuten hat, muss ich dir ja wohl nicht erklären. Und bei uns? – Ja, wir sind keine zwanzig mehr - das stimmt. Aber auch wenn unsere Laken nach 28 Ehejahren etwas länger halten, ist das immer noch kein Grund sich gleich solche erotischen Schweinereien zu bestellen. *(jetzt weinerlich)*

**Georg:** *(weiß wirklich nicht, wovon Sigrid spricht, will sie trösten)* Aber Sigrid... Schnulli...

**Sigrid:** *(wehrt ihn ab)* Das Sigrid-Schnulli kannst du dir sparen. Mit Paketen fängt es an und ein paar Wochen später suchst du dir dann auch noch eine jüngere Frau. Ich bin ja gut genug, um dir das Essen zu kochen und dir deine Pantoffeln hinzustellen. – Und nun geh! Ich werd' erstmal eine Weile hierbleiben. Und was die Scheidung betrifft, hörst du von meinem Anwalt.

**Georg:** *(ist völlig sprachlos)* Anwalt? Nun mach' aber mal 'nen Punkt, Sigrid.

11.Szene

**Edda:** *(kommt von hinten herein. Sie hat eine volle Einkaufstüte dabei)* Guten Tag, ihr zwei.

**Sigrid:** *(und Georg genervt)* Oh... guten Tag Edda.

**Edda:** Ihr müsst schon entschuldigen, aber die Außentür war nur angelehnt.

**Sigrid:** Aha. Und? Was gibt's?

**Edda:** Das wollte ich ja eigentlich von euch erfahren. Als ich gerade zum Supermarkt gelaufen bin, habe ich DICH, Sigrid, hier mit einem Koffer reingehen sehen. Und auf dem Rückweg nach Hause habe ich dann auch noch DICH, Georg, gesehen. – Wenn Alma Rabenberg mich in der Post nicht aufgehalten hätte, wäre ich sicher schon früher hier gewesen.

**Georg:** Aha.

**Edda:** Aber nichts für ungut. – Ist denn irgendwas bei euch nicht in Ordnung?

**Georg:** Bei uns läuft alles hervorragend, Edda. Sigrid will nur ein paar Wochen bei ihrer Tochter und ihrem Schwiegersohn wohnen.

**Edda:** Na, dass kannst du vielleicht deiner Großmutter erzählen, aber doch nicht Edda Papendick. – Also? Sigrid, was ist passiert?

**Sigrid:** Tja, wenn du es denn unbedingt wissen willst... du darfst es aber nicht weitererzählen.

**Edda:** Ich doch nicht!

**Georg:** Sigrid, bitte. Muss das denn nun jeder erfahren? Und wenn du ihr das erzählst, dann kannst du auch gleich eine Anzeige in die Zeitung setzen.

**Sigrid:** *(hört das gar nicht)* Äh, erstmal 'ne Frage, Edda. Wie verstehst du dich mit deinem Theo?

**Edda:** Mit meinem Theo? Was soll das denn nun?

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

**Sigrid:** Sag doch einfach.

**Edda:** Theo und ich sind über 40 Jahre (*evtl. ändern, je nach Alter der Spielerin Edda*) verheiratet. Bis auf ein paar Meinungsverschiedenheiten, die es ja immer mal zwischen Mann und Frau gibt, verstehen wir uns eigentlich gut.

**Sigrid:** Und sonst? Und hat dein Theo keine Laster?

**Edda:** Laster? – Er spielt einmal in der Woche Karten. Und dabei wird auch schon gerne mal was getrunken. Aber mein Theo weiß, Gott sei Dank, wo die Grenzen sind. Ach, und ich habe ja auch meinen Frauenabend, wo ich dann auch gerne mal ein Gläschen Likör trinke.

**Sigrid:** Und andere Frauen? Hast du noch nie daran gedacht, dass Theo sich vielleicht für andere Frauen interessieren könnte?

**Edda:** Mein Theo? In seinem Alter? Also, ich weiß nicht... der Zug ist doch wohl abgefahren.

**Sigrid:** Und wenn der Zug nun noch im Bahnhof stehen würde?

**Edda:** Na, das sollte er sich mal erlauben. Dann wäre aber was los. – Auf der Stelle würde ich mich scheiden lassen.

**Sigrid:** Aha. – Und wenn sich dein Theo sein Vergnügen auf andere Weise suchen würde. Na, ich meine - du hast sicher schon ´mal von diesen Katalogen gehört, wo man so einen Kram bestellen kann.

**Edda:** Iiiihh...! Darüber habe ich letzte Woche erst einen Bericht im Fernsehen gesehen – bei RTL. Also, wirklich – ich konnte es einfach nicht fassen. Ich hab´ gar nicht gewusst was es alles gibt auf dieser Welt. – Und du meinst, dass mein Theo an sowas... also ich muss schon sehr bitten, Sigrid! Was denkst du eigentlich von meinem Mann? Und was soll das überhaupt alles? Du fragst mich hier Sachen... – dabei wollte ich doch eigentlich von DIR wissen, was hier vor sich geht. (*plötzlich*) Oooohhh,... nun verstehe ich erst, was du meinst. Hast DU, Georg bei so einem Versand etwas bestellt?

(*Georg wendet sich verärgert ab*)

**Edda:** (*sehr erfreut über diese Neuigkeit*) Oh nein, das wird mir niemand glauben. Was hast Du denn bestellt, Georg? Vielleicht so eine lebensgroße Puppe?

**Georg:** (*wütend*) E d d a!!! – (*zu Sigrid*) Da hast du es. So kommt man ins Gerede. - Und nur, weil du deinen Mund nicht halten kannst. Und SIE wird das jetzt unter die Leute bringen.

**Sigrid:** Ich habe kein Paket bekommen.

**Edda:** (*hält es vor Neugierde kaum noch aus*) Ja, nun erzähl´ doch schon, Sigrid. Was hat Georg sich denn nun bestellt? Ich muss das ganz genau wissen.

12.Szene

**Manuela:** (*kommt von hinten herein, hat eine Tasche dabei, wundert sich über das Geschehen*) Hallo zusammen.

**Sigrid:** Manuela-Kind, da bist du ja. (*begrüßt sie herzlich*)

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

**Manuela:** Mama, Papa... – Was macht ihr denn hier?

**Edda:** Dazu kann ich wohl etwas sagen. Also, weißt du Mädchen, das ist so:

**Georg:** Ich glaube nicht, dass unsere Tochter deine Geschichten hören möchte, Edda.  
(*begrüßt Manuela ebenfalls*) Guten Tag, mein Kind.

**Manuela:** (*sieht jetzt den gedeckten Tisch*) Und was ist das hier?

**Sigrid:** Damit haben wir nichts zu tun. Da musst du schon deinen Mann fragen.

**Manuela:** (*betrachtet den gefüllten Altkleidersack*) Und was hat das zu bedeuten?

**Sigrid:** Das erkläre ich dir später.

**Manuela:** Seit mir nicht böse, aber eigentlich hatte ich mir meinen Feierabend etwas anders vorgestellt. (*Ruft nach rechts*) Thorsten?

13.Szene

**Thorsten:** (*kommt sodann herein, erfreut*) Manuela... (*seine Miene verdunkelt sich jedoch sofort, als er die anderen Anwesenden sieht*) Schwiegervater? - Frau Papendick? Was macht ihr denn hier?

**Manuela:** Das habe ich auch schon gefragt.

**Georg:** (*zu Manuela*) Deine Mutter, mein Kind, beschuldigt mich etwas getan zu haben, was gar nicht wahr ist. Und nun...

**Thorsten:** (*kleinlaut*) ...nun will sie hier bei uns wohnen – eine Zeitlang.

**Manuela:** Mama, ist das wahr?

**Sigrid:** Nicht ganz! Ich will hier nicht eine Zeitlang wohnen – ich wohne hier bereits. Schon seit ungefähr zwanzig Minuten.

**Manuela:** Mama, was ist denn los?

**Edda:** (*schnell, deutet auf Georg*) Sexpakete hat er sich bestellt, dieser alte Bock.

**Sigrid:** Genau! Mit zwei „k“!

**Georg:** Das habe ich nicht! Ich weiß ja nicht einmal was da für ein Paket gekommen ist. Auf jeden Fall habe ich nichts bestellt, und schon gar nicht bei solch einem Versandhaus. (*zu Edda*) Und solange das nicht geklärt ist, hältst du deinen Mund (*zu Sigrid*) und für dich gibt es gar keinen Grund eingeschnappt zu sein.

**Manuela:** Meine Güte, das sind ja Vorwürfe... Ja, das muss geklärt werden. Aber... können wir das bitte ein anderes Mal machen, weil...

**Sigrid:** Jaja, ich weiß... ihr habt heute euren Hochzeitstag. - Zumindest gibt es zwei Menschen in diesem Dorf, die sich noch verstehen.

**Georg:** Dann sollten wir die beiden jetzt auch nicht länger stören. – Und du kommst nun wieder mit nach Hause, Sigrid.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

**Sigrid:** Das werde ich ganz bestimmt nicht tun.

**Manuela:** Es ist wunderbares Sommerwetter... wollt ihr nicht kurz nach draußen gehen, um das dort zu klären? Nur zehn Minuten...

**Sigrid:** Ich wüsste nicht, was es da noch zu klären gibt. Die Sachlage ist doch eindeutig.

**Manuela:** Mama! Bitte, nur zehn Minuten.

**Sigrid:** Jaja, ich hab´ dich schon verstanden. Du musst nicht deutlicher zu werden. *(etwas beleidigt ab nach draußen)*

**Manuela:** *(zu ihrem Vater)* Und?

**Georg:** Wenn du meinst, das hat noch Sinn. Du siehst ja selbst wie deine Mutter sich ziert. *(etwas widerwillig ab nach hinten)*

**Manuela:** Na bitte.

**Edda:** *(steht noch unschlüssig da)*

**Manuela:** Na, und was ist mit dir, Edda?

**Edda:** Ja, ja, ich gehe ja schon. *(kopfschüttelnd ab nach hinten)*

14.Szene

*(Manuela und Thorsten seufzen gemeinsam auf)*

**Thorsten:** *(umarmt sie, evtl. Kuss)* Oh, mein Schatz, du glaubst gar nicht wie leid mir das tut. – Dabei hatte ich mir alles so schön vorgestellt. Es sollte alles perfekt sein, wenn du heim kommst.

**Manuela:** Du kannst ja nichts dafür. Am besten wir vergessen die letzten fünf Minuten.

**Thorsten:** Richtig. – Pass auf: Ich habe zwei Überraschungen für dich.

**Manuela:** Und ich habe zwei für dich. – Aber du zuerst.

**Thorsten:** *(steht jetzt vor Manuela, nimmt ihre Hände)* Manuela, seit genau einem Jahr sind wir zwei nun Mann und Frau. Und auch, wenn wir in dieser Zeit nur von deinem Gehalt leben müssen, hast du jeden Tag zu mir gehalten. Das ist das Schönste, was jemand für mich tun kann. Ich liebe dich, Manuela. *(Kuss)*

**Manuela:** Ich dich auch, Thorsten. *(Beide umarmen sich zärtlich, Manuela schaut dann zum gedeckten Tisch)* Und du hast sogar für uns gekocht?

**Thorsten:** Ja. Ich hoffe, es schmeckt auch. Ist schon alles fertig. Wir können gleich essen. – Das ist aber nur die erste Überraschung. Die zweite ist noch viel besser. Aber nun bist Du dran.

**Manuela:** Na gut. *(holt aus ihrer Handtasche o.a. ein kleines Päckchen hervor, reicht es ihm)* Bitte Schatz. – Das ist für dich.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

**Thorsten:** (*überrascht, nimmt es*) Ein Geschenk? Oh nein, das solltest du doch nicht... (*packt es schnell aus*) Das hatten wir doch so abgemacht, weil ich dir ja auch nichts kaufen kann.

**Manuela:** Ich weiß. – Aber ich tue es trotzdem.

**Thorsten:** (*hat das Geschenk ausgepackt. Es handelt sich um ein Schmuckstück wie Ring, Kette, Armband o. a. oder eine Armbanduhr*) Oh Manuela, du bist ja wahnsinnig.

**Manuela:** Hey...!

**Thorsten:** (*umarmt sie*) Danke. Genau das, was ich mir immer gewünscht hab´. Und ich? Ich hab´ nichts für dich.

**Manuela:** Thorsten, das macht doch nichts. Das hier (*deutet auf den Tisch*) ist doch viel schöner als jedes Geschenk.

**Thorsten:** Aber jetzt kommt noch meine zweite Überraschung! Schatz, du wirst es nicht glauben... Ich hab´ wieder Arbeit!

**Manuela:** Nein.

**Thorsten:** Doch! Bei der Firma TI-KA. Anfang nächster Woche geht es schon los. Das ist so ein Vertreter-Job. Klingt ein wenig seltsam... – Aber ich mach´ das schon. Wozu habe ich denn schließlich die Umschulung gemacht? Und wenn alles gut geht, holen wir im nächsten Sommer auch endlich unsere Hochzeitsreise nach.

**Manuela:** (*freut sich mit ihm*) Das ist ja fantastisch. Und wie gut das alles zusammenpasst. Aber das mit der Hochzeitsreise müssen wir dann noch einmal in aller Ruhe besprechen, wenn das im Sommer passieren soll. Weißt du, was meine zweite Überraschung ist?

**Thorsten:** Na?

**Manuela:** (*nach einer kurzen Pause; spontan; Thorsten dabei umarmend*) Ich bin schwanger!

**Thorsten:** (*zunächst etwas überrumpelt von dieser Nachricht, freut sich noch verhalten*) Manuela, wie konnte DAS denn passieren?

**Manuela:** Witzbold! Wie passiert sowas wohl?

**Thorsten:** Ja, aber wir wollten doch eigentlich noch warten, weil ich doch ohne Arbeit bin.

**Manuela:** Das bist du ja jetzt nicht mehr. Freust du dich denn gar nicht?

**Thorsten:** Ja. Sicher! Und wie. - Das kommt nur so plötzlich. – Mensch,... ich werde Vater. Das ist ja der pure Wahnsinn. Wann ist es denn soweit?

**Manuela:** Anfang April. Ich bin erst in der zehnten Woche.

**Thorsten:** Oh Schatz... (*umarmt sie herzlich*)

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

**Manuela:** Und nun machen wir uns einen schönen, gemütlichen Abend. *(Von draußen hört man Sigrid und Georg miteinander streiten – laut schimpfend und herumschreiend. Auch Edda ist nicht zu überhören)*

**Thorsten:** Oh nein. Bitte nicht!

15.Szene

**Sigrid:** *(kommt schnell aufgebracht von hinten herein, ihr folgt sogleich Edda)* Du blöder Kerl! – Jetzt bleibe ich erst recht hier.

**Manuela:** Mama, was ist denn nun schon wieder?

**Edda:** Dein Vater gibt doch tatsächlich zu, dass er schon einmal einen dieser schweinischen Kataloge gesehen hat.

**Thorsten:** Gesehen! Das sagt doch nichts.

**Edda:** Da bin ich aber ganz anderer Ansicht.

**Sigrid:** Richtig! Ich auch! Und mir reicht das auch. Wer sich so etwas im Katalog ansieht, der hat auch Interesse daran sich so was zu bestellen. – Das geht mir doch bei „Tchibo“ und „Bon Prix“ auch immer so.

**Thorsten:** Aber Schwiegermutter, es gibt auch Leute, die interessieren sich für Fußball, auch wenn sie es selbst gar nicht spielen.

**Sigrid:** Ha, was ist denn das für ein Vergleich? Fußball ist Fußball. Das ist Sport. Hier handelt es sich um... Pornographie.

**Manuela:** Was soll eigentlich die ganze Streiterei? Sowas ist doch bei euch noch nie vorgekommen. Seht doch lieber erst mal nach, was überhaupt in dem Paket drin ist.

**Edda:** Oh ja! Ich komme mit!

**Sigrid:** Ich lass´ mich scheiden! Das steht fest. – Da gibt es nichts mehr zu überlegen.

16.Szene

**Georg:** *(kommt langsam ins Zimmer, er geht leicht gekrümmt, das Haar wirr auf dem Kopf, hat eine blutende Platzwunde unter einem Auge, muss sich an einem Schrank o.a. abstützen)*

**Manuela:** *(geht sofort zu ihm)* Du meine Güte! Vater, was ist passiert?

**Georg:** Soweit hätte es nicht kommen müssen, Sigrid. Geschlagen hast Du mich noch nie.

**Sigrid:** Das hat er verdient.

**Thorsten:** *(erschrocken, während sich die beiden Frauen gelassen geben)* Das gibt´s ja nicht.

**Manuela:** Schnell, holt mal einer den Verbandskasten?

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

**Edda:** Das kann ich ja machen. *(rauscht ab nach rechts. Während sie die Tür öffnet, kann von dort starker Rauch hereinströmen – je nach Möglichkeit - ansonsten kommt Edda sofort sehr aufgeregt zurück)* Oh Gott...! Kommt schnell! Ich glaube da brennt etwas.

**Thorsten:** Neiiiiin... mein Essen. *(schnell ab nach rechts)*

**Sigrid:** *(lässt sich in einen Sessel oder auf einen Stuhl fallen)* Na bitte! Hier ist alles in bester Ordnung. – So habe ich es am liebsten. *(nach diesem Satz fällt schnell der Vorhang)*

---

*Das ist ein Auszug als Leseprobe aus dem Theaterstück  
“ERO-TI-KA“ von Helmut Schmidt*

**Sie möchten das ganze Theaterstück lesen?  
Dann bestellen Sie doch einfach den kompletten Text als kostenlose Leseprobe  
auf unserer Webseite.**

**Auf unserer Webseite unter dem Theaterstück**

**Grüne Bestellbox:** Kostenlose Leseprobe, kompletter Text

**Rote Bestellbox:** Rollensatz

**Blaue Bestellbox:** Leseprobe per Post oder Zusatzheft zum Rollensatz

Wenn Ihnen das Theaterstück gefällt, dann bestellen Sie doch den kompletten Rollensatz im Internet auf unseren Webseiten.

[www.mein-theaterverlag.de](http://www.mein-theaterverlag.de) -- [www.theaterstücke-online.de](http://www.theaterstücke-online.de) – [www.theaterverlag-theaterstücke.de](http://www.theaterverlag-theaterstücke.de)  
[www.nrw-hobby.de](http://www.nrw-hobby.de)

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich unser Verlag.

**Vertrieb**

mein-theaterverlag  
41849 Wassenberg, Packeniusstr. 15

Telefon: 02432 9879280  
e-mail: [info@verlagsverband.de](mailto:info@verlagsverband.de)

[www.mein-theaterverlag.de](http://www.mein-theaterverlag.de) – [www.theaterstücke-online.de](http://www.theaterstücke-online.de) – [www.theaterverlag-theaterstücke.de](http://www.theaterverlag-theaterstücke.de). – [www.nrw-hobby.de](http://www.nrw-hobby.de)